

Presseerklärung vom 03.07.2017

„Auf's Fahrrad und jetzt Spur wechseln!“

Greenpeace-Aktivisten aus Potsdam befragen Verkehrsteilnehmer zum Start der testweisen Verengung der Zeppelinstraße.

Potsdam, 03. Juli – Zum Start der Fahrbahnverengung Anfang Juli befragen Greenpeace-Aktivisten aus Potsdam Autofahrer während des Berufsverkehrs ab 16:15 Uhr an der Zeppelinstraße Ecke Nansenstraße, welcher Anreiz für sie notwendig wäre, damit sie auf den Öffentlichen Personennahverkehr umsteigen. Die beste Alternative ist natürlich das Fahrrad, daher fordern die Aktivisten auf ihrem eineinhalb mal zwei Meter großem Banner „Auf's Fahrrad und jetzt Spur wechseln!“

„Wir wollen alle in einer sauberen Stadt leben, dazu gehört schließlich auch die Luft, die wir atmen. Die Maßnahmen waren längst überflüssig, denn die Schadstoffwerte liegen seit Jahren über dem Grenzwert“, empört sich Stefan Kruse von Greenpeace Potsdam. „Wer jetzt auf das Fahrrad umsteigt, hilft nicht nur mit, die Schadstoffbelastung zu senken, sondern auch Lärm zu vermeiden! Damit werden die Anwohner entlastet und man macht auch was für seine Gesundheit.“, so Kruse weiter.

An der Zeppelinstraße, eine der meistbefahrenen Straßen Potsdams, liegt die Luftschadstoffbelastung an Stickstoffdioxid jahrelang über dem in der EU geltenden Grenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter ($\mu\text{g}/\text{m}^3$). In einem sechsmonatigen Modellversuch testet nun die Stadt, ob eine Verringerung der Autospuren in der Zeppelinstraße zu einer Senkung der überhöhten Stickstoffdioxidwerte führt. Um den Umstieg vom Auto in dieser Zeit zu erleichtern, hat die Stadt mehrere Maßnahmen eingerichtet. Es werden unter anderem ein Vorrangstreifen, Park and Ride-Parkplätze am Bahnhof Pirschheide und ein Fahrradstreifen stadtauswärts eingerichtet. Der Umstieg vom Auto ist sogar der Wunsch von vier von fünf Deutschen, wie das Umweltbundesamt bei einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage feststellte.

„Was für einen Umstieg vom Auto meist fehlt, sind die Alternativen. Hier sollte Potsdam noch viel nachbessern, zum Beispiel mit einer Erhöhung der Taktung des Öffentlichen Nahverkehrs“, fordert Stefan Kruse von Greenpeace Potsdam. Doch was genau die Bürger als Anreiz benötigen, soll die Befragung aufdecken. Die Ergebnisse werden bei Facebook und auf der Internetseite von Greenpeace Potsdam veröffentlicht. Sie können dabei helfen, zusätzlich zu den erhobenen Begleitdaten der Stadt, die Verkehrssituation in Potsdam zu verbessern.

Achtung Redaktionen: Sie erreichen Stefan Kruse vor Ort unter 01778387129.

Weitere Informationen: Gesundheitsstudie zu Stickstoffdioxid (Greenpeace)

<https://www.greenpeace.de/presse/publikationen/gesundheitsrisiken-der-no2-belastung-fuer-den-menschen>,
Städteranking zur nachhaltigen Mobilität (Greenpeace)

<https://www.greenpeace.de/presse/publikationen/staedteranking-zur-nachhaltigen-mobilitaet>,

Umweltbewusstsein in Deutschland (repräsentative Bevölkerungsumfrage des BMUB, UBA)

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/umweltbewusstsein_in_deutschland_2014.pdf, Luftschadstoffe in Deutschland (UBA)

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/luft/luftschadstoffe/stickstoffoxide>

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 400, BLZ: 430 609 67

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE
Potsdam

Greenpeace Potsdam (Stefan Kruse) M 0177 83 87 129
potsdam@greenpeace.de, www.greenpeace.de/potsdam
Anschrift Hermann-Efflein-Straße 32, 14467 Potsdam
Greenpeace e.V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T 040.3 06 18-0, F 040.3 06 18-100, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de